

In eigener Sache : zum Wechsel in der Redaktion

Autor(en): **Gyr-Limacher, Constantin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 10: **Neue Unterrichtsformen**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Zum Wechsel in der Redaktion

Abschiede sind es, die uns verbinden

Mit diesem Heft hat Dr. Leza Uffer die Redaktion unserer Zeitschrift «schweizer schule» seinem Nachfolger lic. phil. Beat Brandenburg übergeben. Nach mehr als 10 Jahren trennt sich Leza Uffer aus beruflichen Gründen von einem Auftrag, welchen er mit viel Zuwendung erfüllt hat. Die Herausforderung an die formelle Gestaltung einer Zeitschrift für anspruchsvolle Leser, der Aufbau eines kompetenten Redaktionsteams, die Zusammenarbeit mit bildungspolitisch engagierten Persönlichkeiten und die engagierte Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen sind Mosaiksteine, die das Bild von Leza Uffer als Redaktor zeichnen. Über viele Jahre hinweg durfte der *Christliche Lehrerverein der Schweiz* (CLEVS) als Herausgeber der «schweizer schule» von dieser Quelle profitieren. Der Vorstand des CLEVS hat daher die Demission zwar mit sehr grossem Verständnis, aber mit noch grösserem Bedauern entgegengenommen. Lieber Leza, im Namen des Vorstandes, unserer Mitglieder, der Leser und aus meinem Bedürfnis heraus danke ich Dir für Dein Engagement und Deine Arbeit. Du hast viel von Dir an die «schweizer schule» verschenkt. Wir hoffen, dass Du auch viel von ihr erhalten hast. Wir wünschen Dir für Deine weitere Zukunft alles Gute.

Abschiede sind es, die Veränderungen zulassen

Es ist nicht leicht, den Nachfolger oder die Nachfolgerin für einen erfolgreichen Redaktor zu finden. Die Gefahr, dass falsche Erwartungen einem Kandidaten oder einer Kandidatin den Einstieg erschweren oder gar verunmöglichen, ist gross. Die Zufriedenheit mit dem Bisherigen verführt die zuständigen Kreise, nach einer Kopie des Vorgängers zu suchen. Der Vorstand des CLEVS war sich dieser Probleme bewusst. Mit einem aufwendigen Verfahren hat er daher aus

33 Kandidatinnen und Kandidaten nach einer Persönlichkeit Ausschau gehalten, die so eigenständig ist, dass ein neuer Anfang echte Chancen hat. Wir sind fest überzeugt, in lic.phil. Beat Brandenburg diese Persönlichkeit gefunden zu haben. Ich heisse ihn in der Redaktionskommission und im Vorstand unseres Vereins herzlich willkommen. Ich wünsche ihm im Namen aller viel Freude und Erfüllung in der herausfordernden Arbeit, deren Stellenwert in der Gegenwart nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das Sterben pädagogischer Zeitschriften schreitet rasch voran und damit nimmt auch der pädagogische Eintopf zu. Glücklicherweise eine Zeitschrift, die sich eine eigenständige Position erlauben kann. Glücklicherweise auch ein Herausgeber, der noch Persönlichkeiten findet, die sich dieser Aufgabe stellen.

Constantin Gyr-Limacher, Präsident CLEVS

Begrüßungen sind es, die ermuntern



Schon jetzt möchte ich verschiedenen Dank aussprechen: dem Verein und allen voran ihrem Präsidenten für die ermunternde Begrüßung, der Redaktionskommission für ihre wohlwollende Aufnahme und dem scheidenden Redaktor für seine wertvolle Hilfe bei der Einführung in den neuen Arbeitsbereich.

Vor einem Monat ist mir, geehrte Leserin, geehrter Leser, die Verantwortung für die Redaktion der «schweizer schule» übergeben worden. Es wird eine anspruchsvolle Aufgabe sein, diese gleichermassen traditionsreiche wie aufgeschlossene Zeitschrift zu betreuen. Gerade dies aber hat mich dazu geführt, diese Herausforderung anzunehmen: ein hoher geistiger Anspruch, Tradition und Aufgeschlossenheit.

Hilfe leistet mir dabei die Ausbildung als Philologe: Ich habe in Zürich Griechisch, Latein und Philosophie studiert. Geboren 1961, bin ich in Hirschthal, bei Aarau, aufgewachsen. Nach dem Studium unterrichtete ich zuerst ein Jahr in Zürich, dann fünf Jahre an der Schweizerschule in Mailand Latein. Diesen Sommer bin ich mit meiner Frau und unseren zwei kleinen Kindern in die Schweiz zurückgekehrt. Ich lebe in Baden und arbeite an der Aargauischen Kantonsschule als Lateinlehrer. In meiner geistigen Orientierung bin ich nicht nur Traditionalist: Ich interessiere mich neben der Literatur sehr für Filme einerseits und praktische Fragen der Bildung und Erziehung andererseits.

In der Hoffnung, Ihnen durch meine Arbeit bald vertraut zu werden, grüsse ich Sie freundlich

Beat Brandenburg

Zoologisches Präparatorium
Fabrikation biologischer Lehrmittel



- Wir restaurieren und reparieren ganze biologische Sammlungen.
- Tote Tiere können zum Präparieren an uns eingesandt werden.
- Wir liefern Präparate und ganze Sammlungen ab Lager.
- Modelle zur Menschenkunde ab Lager lieferbar.

Unsere Ausstellung ist auch jeden 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr offen. 9572 Busswil TG/Wil SG 073/23 21 21

Neu! Chorfibel für Chorleiter und Chorsänger, Akad. Verlag, Theresienstr. 40, 80333 München, noch Fr. 24.-.